



BAYERISCHER LANDTAG

GUDRUN BRENDEL-FISCHER, MDL  
STV. CSU-FRAKTIONSVORSITZENDE

Abgeordnete Gudrun Brendel-Fischer · Tannenbach 5 · 95500 Heinersreuth

Maximilianeum.  
81627 München  
Telefon 089 4126-2576  
089 4126-2279  
Telefax 089 4126-1138

**Bürgerbüro:**  
Eduard-Bayerlein-Str. 5  
95445 Bayreuth  
Telefon 0921 76430-26  
Telefax 0921 76430-27  
g.brendel-fischer@t-online.de  
www.brendel-fischer.de

Bayreuth, 18. Dezember 2015

### **Das Breitbandförderprogramm des Bundes wird durch Landesmittel mitfinanziert**

CSU-Landtagsabgeordnete Gudrun Brendel-Fischer freut sich über die Mitteilung des Bayerischen Finanzministers Markus Söder, das neue Breitbandförderprogramm des Bundes durch Landesmittel mitzufinanzieren. Wie Söder in einem Brief an die Bayreuther CSU-Politikerin schreibt, kann das Bundesprogramm für Kommunen, die ihre bayerischen Förderhöchstbeträge bereits ausgeschöpft haben oder werden und noch über „weiße Flecken“ im Gemeindegebiet verfügen, eine sinnvolle Ergänzung zur bayerischen Förderung darstellen.

„Einzigste Zuwendungsvoraussetzung für die Kofinanzierung ist eine positive Förderzusage für das Projekt durch den Bund. In der Folge wird der Fördersatz im Bundesprogramm auf „bayerisches“ Niveau angehoben“, erklärt Brendel-Fischer. Als Förderhöchstbetrag werde jeder Kommune nochmals ihr individueller an der Siedlungsstruktur orientierter bayerischer Förderhöchstbetrag gewährt. „Für die Kofinanzierung plant der Freistaat einen Bedarf bis zu 165 Mio. Euro ein. Dieser Betrag soll zusätzlich zu dem mit 1,5 Mrd. Euro größten bayerischen Breitband-Förderprogramm bereitgestellt werden“, erläutert sie. Die für die Kofinanzierung erforderliche ergänzende Förderrichtlinie liegt im Entwurf bereits vor und wird zurzeit abgestimmt.

Nach den Worten Gudrun Brendel-Fischers bestehen zwischen Bundesprogramm und bayerischem Programm deutliche Unterschiede: Der Fördersatz beträgt im Bundesprogramm in der Regel nur 50 % und es stehen insgesamt nur rund 2 Mrd. Euro an Fördermitteln für ganz Deutschland zur Verfügung. Kommunen müssen sich um eine Bundesförderung im Rahmen eines „Scoring“-Verfahrens bewerben. Hierbei stehen alle Kommunen deutschlandweit im Wettbewerb zueinander. Eine sichere Aussicht auf Zusage einer Förderung gibt es im Bundesprogramm nicht.

Im Vergleich dazu hat das bayerische Breitbandförderprogramm, an dem sich aktuell 93 % der bayerischen Kommunen beteiligen, ein Finanzvolumen von bis zu 1,5 Mrd. Euro. „Bisher erhielten 710 Kommunen Förderbescheide über insgesamt 255 Millionen Euro. Das ist eine bundesweit einzigartige Initiative“, erklärt Brendel-Fischer erfreut.